



Nur ein gut informierter Bürger ist auch ein mündiger Patient

Zahnimplantate – Möglichkeiten und Grenzen moderner Zahnmedizin

- **Minimalinvasive Implantation (MIMI) – ohne Schnitt**
- **Implantat-Sofortversorgung, feste Zähne in zwei Wochen**
- **Gaumenfreie Oberkieferprothese und nie wieder Haftpulver**

Die eigenen Zähne

möglichst lange zu behalten und künstliche Zähne zu vermeiden ist der Wunsch vieler Menschen. Dennoch, früher oder später trifft es fast jeden von uns, die ersten Zähne müssen gezogen werden. Die meisten Zähne gehen infolge von Karies und Parodontose verloren. Nicht selten ist auch ein Unfall schuld am Zahnverlust. Wie dem auch sei – Zahnlücken, ob groß oder klein, sollten möglichst schnell wieder geschlossen werden. Zahnersatz wird erforderlich. Was tun? Eine Brücke? Eine herausnehmbare Prothese? - Oder ein Zahn-Implantat?!

Immer mehr Menschen

wählen Implantate anstelle herkömmlichen Zahnersatzes. Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln, die chirurgisch in den Kieferknochen eingepflanzt werden. Sie dienen als stabile Verankerung sowohl für Kronen, Brücken und auch als für Teil- und Vollprothesen. Bei einzelnen Lücken bleiben die Nachbarzähne unversehrt, weil sie nicht als Pfeiler für Brücken beschliffen werden müssen. Für den Einsatz von Implantaten muss ein ausreichendes Knochenvolumen vorhanden sein. Aber selbst bei geringer Knochensubstanz gibt es heutzutage gute Möglichkeiten, den Knochen künstlich so aufzubauen, dass er für den Einsatz von Implantaten geeignet ist.

Lösung für schlecht sitzende Prothesen

Die meist verbreitete Ursache ist ein stark zurückgebildeter Kiefer, was dazu führt, dass die Prothese einen unzureichenden Halt findet. Verloren gegangene Substanz muss immer wieder durch eine Unterfütterung ergänzt werden.

Minimal-invasive Methodik der Implantation – Sofortversorgung

Der Vorteil der Minimal-invasiven Methode der Implantation (MIMI) ist die minimale Belastung für den Patienten. Infektionen, Schwellungen und auch Schmerzen werden auf ein Minimum reduziert. Die „unblutige“ Operation mit nur wenigen Instrumenten (nur zwei kleine Bohrer) sowie die Möglichkeit der Abformung noch in derselben Sitzung sind weitere Vorteile gegenüber der konventionellen Methode. Bei dieser Methode wird der Prothese mit sofortbelastbaren Schraubenimplantaten der fehlende Halt innerhalb von wenigen Tagen wiedergegeben. Diese Implantate heilen schnell ein und sind sofort, d.h. am gleichen Tag belastbar. Lange Phasen der Wund- und Einheilung, die sonst bei herkömmlichen Implantaten in der Regel 3 bis 9 Monate betragen entfallen hier vollständig. Auch die finanzielle Belastung für den Patienten ist bei der MIMI-Methode geringer, bis zu 50% Ersparnis gegenüber der konventionellen Methode.

Beratung und Untersuchung

Heute ist es dank weiterentwickelter Implantate möglich, nahezu jeden Patienten mit Implantaten zu versorgen. Implantate können, wie schon erwähnt mit sofortiger Belastung, mit und ohne Einheilphase, als Einzelzahnimplantate oder über den gesamten Kiefer gesetzt werden. Voraussetzung für eine Implantation und den langen Erhalt der Implantate ist eine sorgfältige Mundhygiene und Zahnpflege. Es dürfen keine Entzündungen, Zahnfleischerkrankungen oder Karies vorhanden sein. Außerdem müssen die restlichen Zähne saniert sein. Besonders in der Einheilungsphase müssen Entzündungen vermieden und bakterielle Zahnbeläge gründlich entfernt werden. Alle sechs bis zwölf Monate muss eine zahnärztliche Kontrolle erfolgen. Die Planungsphase sollte ausführliche Beratungsgespräche, klinische Untersuchungen aber auch die Aufklärung über Alternativen beinhalten. Darüber hinaus sollte im Vorfeld eine detaillierte Kostenplanung stattfinden.

Gesundheitliche Aufklärung und patientengerechte Information

Unser Vortrag soll interessierten Mitbürgern einen Einblick in die neuen Technologien der Zahnmedizin geben und ihnen helfen zu eigenverantwortlichen und mündigen Patienten zu werden. Der aktuelle medizinische Wissensstand, insbesondere der Einfluss von Zahnmaterialien auf den Organismus kann für manchen Zahnpatienten von besonderer Wichtigkeit sein. Unser Ziel ist es, über neue medizinische Verfahren zu informieren und durch gezielte gesundheitliche Aufklärung mehr Gesundheit für Erwachsene und Kinder zu erreichen.

Gemeinsam mit Ärzten, Zahnärzten, Kliniken, Instituten und öffentlichen Institutionen entwickeln wir Strategien zur gesundheitlichen Aufklärung und Prävention und setzen diese in Kampagnen und Projekten um. Bei persönlichen Fragen können Sie uns gern anrufen, Tel.: 02041-54675.

Ihr Hans-Peter Keller
(1. Vorsitzender)

Unser heutiger Referent:

Zahnarzt Dr. med. dent. Jens Sachau
Sophienstraße 2, 97353 Wiesentheid
Tel.: 09383 9747 0
www.dr-sachau.de